

# Komfort für alle

DIE ZU SCHMALE TÜR, DER KNAPP BEMESSENE AUFZUG, DIE ENGE TOILETTE, DAS FEHLENDE GELÄNDER – GESTALTUNGSDETAILS, DIE IN DER SUMME DEN ALLTAG MÜHSAMER MACHEN. FÜR DIE EINEN ÄRGERLICH, FÜR ERSTAUNLICH VIELE VON UNS UNÜBERWINDBARE HÜRDEN, ABER AUF JEDEN FALL ALLES ANDERE ALS ZEITGEMÄSS!

TEXT ROLAND WEGMANN FOTO AAMSCHL.COM



Es ist weithin bekannt, dass wir uns mitten im demografischen Wandel befinden und die Anzahl älterer Menschen in der Gesellschaft stark ansteigt. 2030 werden bereits 32,1 Prozent der österreichischen Bevölkerung über 60 Jahre alt sein. Damit gehen die ganz normalen altersbedingten Einschränkungen einher, was schnell deutlich macht, dass die Thematik der Barrierefreiheit weit über den Begriff der „Behinderung“ hinaus uns alle etwas angeht. Dazu kommen zahlreiche Menschen, die zum Beispiel durch einen Unfall oder eine Operation vorübergehend körperlich beeinträchtigt sind, aber auch Eltern mit Kleinkindern, die ebenfalls bei der Bewältigung ihres Alltags immer wieder vor fast unüberwindlichen Hindernissen stehen. Daraus kann man die einfache Formel ableiten: Design for All ist für zehn Prozent der Bevölkerung unerlässlich, für 30 bis 40 Prozent notwendig, für 100 Prozent komfortabel.

## Wettbewerbsvorteil Design for All

Gleichzeitig mit der demografischen Entwicklung entstehen auch neue Muster der Familienzusammenstellung, geringere Dauerhaftigkeit von Beziehungen und steigende Migration. Eurostat betitelt diese Entwicklung mit „Vermehrt ältere und vielfältigere Europäer“. Diese gesellschaftlichen Veränderungen müssen sich auf Konsum- und Wohnbedürfnisse auswirken.

*Ein Bad, das sich den Lebensumständen anpasst.*

**\* Die Barrieren sind im Kopf! Barrierefreies Bauen, von Anfang an mitgedacht, kostet nur wenig und bringt aber hohen Wohnwert und Nutzen für alle.“**

Architektin DI Monika Klenovec, Vorsitzende Design for All

## KONGRESS

Der Wirtschaftsverlag informiert Sie zu diesem Thema umfassend auf dem Kongress

„Bauen & Komfort“  
**Fachkongress für zukunftsorientiertes Planen Bauen Sanieren**  
 21. bis 22. 11. 2013  
 in Wien

**Pauschale:**  
 € 199,- (exkl. USt.)

**Anmeldung:**  
[www.bauenundkomfort.at](http://www.bauenundkomfort.at)

nisse auswirken. Zum Beispiel wird ein Wohnumfeld, das sich den wechselnden Anforderungen der Lebensumstände anpasst, bald als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

Betriebe, die mit ihren Angeboten diesen Anforderungen entgegenkommen, können neue Kundengruppen erschließen und etablieren sich mit ihrer Zukunftskompetenz. Das „Design for All“-Konzept setzt den Fokus auf die Nutzungsanforderungen der Menschen an ihre Umgebung und nicht auf körperliche, sensorische oder kognitive Einschränkungen von einzelnen Benutzergruppen. Die Gestaltung wird optimiert für die gleichberechtigte, mühelose Benutzbarkeit für möglichst viele Menschen – das Resultat sind bessere, attraktive Produkte, Umgebungen und Dienstleistungen für alle.

## Die Vordenker

Laut einer Studie des Kuratoriums für Verkehrssicherheit sind 82 Prozent der Seniorenunfälle Sturzunfälle mit hohen medizinischen Folgekosten; 80 Prozent davon geschehen aufgrund externer Ursachen in der eigenen Wohnung oder im Nahversorgungsbereich. Diese Zahlen sollten uns allen zu den-

ken geben – in Richtung präventiver Maßnahmen. Design for All ist volkswirtschaftlich rentabel und notwendig. Die Kosteneinsparung durch Unfallprävention sowie die Reduktion von Pflegekosten ist enorm. Prävention und Nachhaltigkeit sind gefordert. Wer sich heute bei Neubau und Sanierung für vorausschauende Lösungen (Konzept des anpassbaren Wohnbaus) entscheidet, spart später aufwändige und kostspielige Adaptierung. Nicht zu vernachlässigen ist die Wertsteigerung der Immobilie durch diese baulichen Maßnahmen – als Wohnumgebung, die in allen Lebensphasen genutzt werden kann. Barrierefrei ist einfach komfortabel – für alle. ←